

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 24/09 S

L 15 SO 103/09 B ER (LSG Berlin-Brandenburg)
S 14 SO 38/09 ER (SG Neuruppin)

1.
2.

Antragsteller und Beschwerdeführer,

g e g e n

Landkreis Oberhavel,
Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg,

Antragsgegner und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 20.8.2009 durch den
Vorsitzenden Richter **E i c h e r** sowie den Richter **C o s e r i u**
und die Richterin **B e h r e n d**
beschlossen:

Die Beschwerden der Antragsteller gegen den Beschluss des Landessozialgerichts
Berlin-Brandenburg vom 10.7.2009 werden als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Die Antragsteller haben mit Schreiben vom 22.7.2009 "Nichtzulassungsbeschwerde" gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg (LSG) vom 10.7.2009 eingelegt. Mit diesem Beschluss hat das LSG die Beschwerden gegen die Entscheidung des Sozialgerichts, in der die Anträge der Antragsteller auf Gewährung einstweiligen Rechtsschutzes abgelehnt worden waren, als unzulässig verworfen. Der Beschluss ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) mit einer Beschwerde an das Bundessozialgericht nicht anfechtbar.
- 2 Die Rechtsmittel der Antragsteller können daher entsprechend § 169 SGG ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter als unzulässig verworfen werden.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf analoger Anwendung des § 193 SGG.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)